

Dobheimer Zeitung

Druck und Verlag:
Ph. Dembats Dotzheim.

Amts-Blatt.

Geldstrasse: Römergasse 14.

Nummer 55.

Mittwoch, den 11. Juli 1917.

17. Jahrgang.

Ämterliche Anzeigen.

Die Ausgabe der neuen Brotkarten findet
Samstag, den 14. Juli c.

Polizeiwaache (Zimmer 3)
im hiesigen Rathaus nach folgender Einteilung statt
vorm. 8 Uhr die Karten-Nr.

1-150
8 ¹ / ₂ " desgl. 151-300
9 " desgl. 301-450
9 ¹ / ₂ " desgl. 451-600
10 " desgl. 601-750
10 ¹ / ₂ " desgl. 751-900
11 " desgl. 901-1050
11 ¹ / ₂ " desgl. 1051-1200
12 " desgl. 1201-1350
12 ¹ / ₂ " desgl. 1351 u. höh.

Diese angegebene Einteilung muß unbedingt eingehalten werden.

An Kinder unter 14 Jahren werden keine Karten verabsolgt.

Wer zur festgesetzten Zeit seine Karten nicht abgeholt hat, kann diese erst am folgenden Dienstag, mittags 12 Uhr, auf Zimmer 6 im Rathaus abholen.

Wahnung begonnen wird.

Dobheim, den 7. Juli 1917.

Die Gemeindefasse.
Borde.

Lebensmittel-Verteilung.

In der Zeit von **Donnerstag, den 12. bis Samstag, den 14. Juli c.** gibt es

Gräuben

in den Konsum-Geschäften Reugasse 31, Wilhelmstr., Kirchgasse und Harth, Wiesbstr., sowie bei Schneider, Römergasse 11, Schuler, Schiersteinerstr. 5, H. Müller, Mühlgasse, Kroth, Margarethestr. und Klee, Obergasse.

Die Abgabe erfolgt in Mengen von je 250 gr zu 14 Pfg. auf Abschnitt 6 der neuen Lebensmittelkarte.

An gleichen Tagen gibt es in obigen Geschäften **Kartoffelwalmehl.**

Zur Verteilung gelangen je 125 gr zu 18 Pfg. auf Lebensmittelkartenabschnitt 7.

Ferner: **Sago.**

Verteilt werden je 70 gr zu 12 Pfg. auf Lebensmittelkartenabschnitt 8.

Marmelade

Verteilt werden je 250 gr zu verschiedenen Preisen auf Lebensmittelkartenabschnitt 9.

Kleingeld mitbringen.

1/2 Pfd. Haferflocken

gibt es solange Vorrat reicht jede Woche nur für Kinder bis zu 2 Jahren bei Wachsmuth, Mühlgasse oder bei Schuler, Schierst.-Str. 5.

Die Butter- u. Fettkarte ist zur Abstempelung vorzulegen.

Kranke erhalten ihre Haferflocken nur in der Gemeindeverkaufsstelle.

Donnerstag 12. Juli c.

werden in der Verkaufsstelle, Römergasse Nr. 14 gegen Vorlage des darauf lautenden neuen ärztlichen Attestes **Sier** verteilt und zwar gibt es pro Kopf 2 Eier zu je 33 Pfg.

Ausgabezeit: 8-12 Uhr vormittags.

Dieselbst sind Bohnen- und Erbsen-Konserven in Büchsen zu herabgesetzten Preisen erhältlich.

In den folgenden Nachmittagen

werden im Keller der hinteren Schule an der Reugasse **Maisrüben** an jedermann, 2 Pfd. zu 25 Pfg. abgegeben.

Die Lebensmittel-Verteilungsstelle.

Betr.: **Schlusstermin zur Abgabe beschlagnahmter Haushaltsgegenstände.**

Schlusstermin zur Abgabe sämtlicher beschlagnahmter Haushaltsgegenstände in Kupfer, Messing, Nickel und Aluminium am **Freitag, den 13. Juli c.** nachmittags von 3-4 Uhr im Rathaus hier selbst.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die nicht zur Abgabe gelangenden Sachen zwangsweise eingezogen werden und daß außerdem Strafanktrag wegen Vergehen gegen die Kriegsgesetze gestellt wird. Dabei ist es gleichgültig, ob die Anmeldung bewirkt ist oder nicht.

Dobheim, den 10. Juli 1917.

Der Bürgermeister:
Sporthorst.

Betr.: **Benützung von Vertrauensmännern.**

Zu der bevorstehenden Ernte- und Getreideaufnahme werden von der Kreisverwaltung zuverlässige Vertrauenspersonen benötigt. Meldungen hierfür werden bis zum 16. d. Mts. im Rathaus, Zimmer 5 entgegengenommen.

Dobheim, den 10. Juli 1917.

Der Bürgermeister:
Sporthorst.

Betr.: **Unterbringung von Kriegswaisenkinder.**

Die Kriegswaisenkinder Frieda, Wilhelm, Emil und Hertha Hammer sollen anderweitig untergebracht werden. Familien die geneigt sind eines dieser Kinder in Pflege zu nehmen wollen sich sofort bei dem Vormund Lehrer Alberti Wilhelmstraße 18 melden.

Politische und sonstige Nachrichten.

Deutsches Reich.

Die schwebenden Entscheidungen.

Berlin. Die politische Lage ist zur Stunde noch ungeklärt. Der Reichstagschauptauschuss hat sich vertagt, da der Reichskanzler auf Anfrage nach dem Ergebnis des vorher stattgefundenen Kronrats erklärte, darüber noch nichts mitteilen zu können. Man erwartet eine Proklamation des Kaisers in der die Ankündigung enthalten sein soll: 1. über das preussische Wahlrecht; 2. über einen Wechsel im preussischen Ministerium und 3. über eine teilweise Parlamentarisierung der Reichsregierung.

Wieder ein mehrstündiger Vortrag des Reichskanzlers beim Kaiser.

B. T. B. Berlin, 10. Juli. Der Kaiser empfing heute vormittag des Reichskanzler zu einem mehrstündigen Vortrag.

Vom Weltkrieg.

Deutsche aml. Gerichte.

Heeres-Bericht vom 9. Juli.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei Regen und Dunst blieb in fast allen Frontabschnitten das Feuer bis zum Abend gering. Es lebte dann mehrfach auf. Nachts kam es an verschiedenen Stellen zu für uns erfolgreichen Erkundungsgefechten.

Bei der

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

wurde ein Angriff zur Besserung unserer Stellung am Chemin des Domes mit vollem Erfolg durchgeführt. Nach einem Feuerüberfall von Mienen- und Granatenwerfern auf die Sturmziele brach die Infanterie, unterstützt durch das Kugelfeuer der Artillerie, zum Angriff vor. Die aus Niederachsen, Thüringern, Rheinländern und Westfalen bestehenden Sturmtruppen nahmen in kraftvollem Stoß die französischen Gräben südlich von Filain in dreieinhalb Kilometer Breite und hielten die gewonnenen Linien gegen 5 feindliche Angriffe.

Auf dem Ostufer der Maas haben die Franzosen aus den Kämpfen in der Nacht vom 8. Juli einige kleine Grabenstücke in der Hand behalten. Die vor Tagesanbruch nordöstlich von Esnes einliegenden Vorstöße sind zurückgewiesen worden.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresfront des

Generalfeldmarshalls Prinzen Leopold von Bayern.

Während zwischen Snyppa und Biota-Lipa nur lebhafteste Artillerietätigkeit herrschte und uns einige Vorstöße Gefangene einbrachten, kam es bei Stanislaw zu neuen Kämpfen. Durch starke russische Angriffe wurden die dort stehenden Truppen zwischen G.ozow und Lagwozdy (12 Kilometer) gegen die Waldhöhen des Czarnilas zurückgedrängt. Durch das Eingreifen deutscher Reserven, kam der Stoß zum Stehen.

Zur Ablenkung des Gegners waren vorher an der Straße Laon-Soissons Sturmabteilungen hessisch-nassauischer und westfälischer Bataillone in die französischen Gräben eingebracht. Sie lehrten nach Erfüllung ihres Auftrages mit einer großen Zahl von Gefangenen befehlsgemäß in die eigenen Linien zurück.

Der überall heftigen Widerstand leistende Feind erlitt hohe blutige Verluste, die sich bei den ergebnislosen Gegenangriffen auch während der Nacht noch steigerten. Es sind 30 Offiziere und über 800 Mann als Gefangene eingebracht worden. Die Beute an Kriegsgerät ist sehr erheblich.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef.

In der Karpathen hielt die rege Tätigkeit der russischen Batterien an. Dertliche Angriffe der Russen sind an mehreren Stellen gescheitert.

Bei der

Heeresgruppe des Generalfeldmarshalls von Mackensen

und an der

Mazedonische Front:

ist die Lage unverändert.

Heeresbericht vom 10. Juli.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In Flandern erreichte der Artilleriekampf an der Küste, im Abschnitt von Ypern und im Wyt-schaete-Bogen größere Stärke als in den Vortagen. Ein Vorstoß englischer Infanterie südwestlich von Holbeke wurde zurückgewiesen. Auch nordöstlich von Reims bei Ves und Fresnoy sowie nordwestlich von St. Quentin spielten sich Erkundungsgefechte ab.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz

Längs des Chemin des Domes nahm abends das Feuer an Heftigkeit zu. Nachts wurden Teilangriffe der Franzosen südlich von Couriecon und südöstlich von Cerny abgeschlagen.

Westlichen Kriegsschauplatz

Front des Generalfeldmarshalls

Prinz Leopold von Bayern.

Bei Riga, Dünaburg und Smorgon hat die Gefechtsintensität sich gesteigert.

Bei der

Heeresgruppe des Generalobersten v. Böhm-Ermolli

blieben die Russen zwischen Snyppa und Dujestre ziemlich untätig. Unternehmungen unserer Sturmtruppen brachten an mehreren Stellen Gewinne an Gefangenen und Beute. Nach Abbruch der Kämpfe, die sich gestern nordwestlich von Stanislaw entwickelten, wurden unsere Truppen hinter den Unterlauf des Lutowicabaches zurückgenommen.

Im Bereich der anderen Armeen keine größeren Kampfhandlungen.

Mazedonische Front:

Keine größeren Kampfhandlungen.

Im Monat Juni war das Ergebnis der Kämpfe gegen die feindlichen Luftstreitkräfte gut. Unsere Gegner gaben 220 Flugzeuge und 33 Fesselballons durch Einwirkung unserer Waffen verloren; von den Flugabwehrkanonen wurden 60 feindliche Flieger abgeschossen, der Rest wurde in Luftkämpfen zum Absturz gebracht.

Unser Verlust beträgt 58 Flugzeuge und 3 Fessel-Ballons.

Berlin, 10. Juli, abends.
 Im Westen und Osten keine besonderen Ereignisse.
 Der erste General-Quartiermeister:
 Ludendorff.

**Ereignisse zur See.
 Der U-Bootkrieg.**

Ueber eine Million Tonnen im Juni!
 (Amtlich.) Durch kriegerische Maßnahmen der Mittelmächte ist nach den eingegangenen Meldungen im Monat Juni an Handelschiffen über 1 Million Brutto-Registertonnen versenkt worden. Diese Erfolge des U-Bootkriegs rechtfertigen volles Vertrauen an die unausbleibliche und entscheidende Wirkung auf unsere Gegner.

Wiederum 31 000 Tonnen.
 (Amtlich.) Eines unserer Unterseeboote hat im Atlantischen Ozean wiederum 31 000 Brutto-Registertonnen versenkt.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Oesterreichischer Tagesbericht.

W. I. B. Wien, 10. Juli. (Nichtamtlich.)
Östlicher Kriegsschauplatz:
 Bei der Front des Generalobersten Erzherzog Josef regere Erkundungs- und Aktieretätigkeit.

Bei Stanislaw entbrannten gestern erneut heisse Kämpfe.

Die verbündeten Truppen schlugen mehrere Angriffe ab, wurden jedoch abends vor dem zunehmenden Druck der feindlichen Massen hinter den unteren Dnower-Bach zurückgeführt. Der Gegner drang die Nacht über nicht nach.

Nähe dem Dnjestr verhielten sich die Russen ziemlich ruhig. Unsere Sturmtruppen arbeiteten mit Erfolg zwischen der galizischen Grenze und der Dnister lebte vielfach das Geschützfeuer auf.

Totales.

Dobheim, 11. Juli

Die Lebensmittelversorgungswierigkeiten nehmen hier nunmehr bedenkliche Formen an. Gestern gab es bei der Kartoffel- und Getreideausgabe unliebbare Vorkommnisse. Dadurch, daß der Kreis die versprochenen Kartoffelmengen nicht anliefern konnte, konnte nur 1 Pfund Kartoffeln auf die Person ausgegeben werden und als Ersatz für die fehlende Menge wurden zum Teil verdorbene Mören das Pfund zu 25 Pfg. ausgegeben. Darüber entstand begreiflicherweise eine hochgradige Erregung und ein Teil der Frauen begab sich zum Landratsamt, um gegen eine solch ungenügende Zuteilung des allernotwendigsten Lebensmittels Einspruch zu erheben. An genannter Stelle sah man denn auch die Unzulänglichkeit der Lebensmittelversorgung ein und gab Ersatzmittel in Form von Suppen- und Mehlarztel, auch eine Brotzulage wurde zugesagt. Daß die Regelung für unsere große Bevölkerung keine leichte Sache ist, sollte jedem einleuchten und überstürzte Maßnahmen sind für alle Teile schädlich und so ging es auch mit diesen nur lächerhaft durchgeführten Maßnahmen. Wie ein Lauffeuer machte der Erfolg der Frauen im Ort die Runde und am Nachmittage fanden sich hunderte von Frauen vor dem Rathaus ein, um sich auch ihren Anteil zu sichern. Da die Ausgabe der Sonderzuteilungen an Brot und Mehlarztel sich jedoch nur nach Karten regeln läßt, so mußte die Menge sich mit der Versicherung abfinden, daß

heute früh die Zettelausgabe vorgenommen würde, wie es nun auch geschah. Es handelt sich jedoch nur um Zuweisungen für Ersatz fehlender Kartoffeln. Weitgehendere Wünsche, die Zuweisungen auf alle übrigen Versorgungsberechtigten auszudehnen, können vorerst nicht berücksichtigt werden, denn dafür sind die Lebensmittelvorräte zu knapp. Wenn wir zur vernunftgemäßen Einsicht mahnen, tun wir es nur der Allgemeinheit wegen, denn es darf niemand die Schwierigkeiten verkennen, die den Lebensmittelmarkt gegenwärtig beherrschen. Dagegen müssen wir immer von neuem wieder unsere Stimme erheben, die Verhältnisse zu prüfen, ob es sich nicht ermöglichen läßt, eine bessere und geregeltere Zuführung und Verteilung aller wichtigen zum Leben und Durchhalten unbedingt nötigen Lebensmittel hier durchzuführen. Kostlos ist z. B. auch die schlechte Öl- und Fettversorgung, die im gegenwärtigen Wirtschaftsjahr durchgängig verfaßt hat. Gerade die stetige fettlose Küche macht die Lage auch in gesundheitlicher Beziehung unhaltbar und trägt in erster Linie zu der jetzt hochgradig erregten Stimmung mit bei. Es geht doch auch anderwärts, wadum sollen wir Leute des arbeitenden Volkes Stiefelnder sein und bleiben? Wir wollen hoffen, daß die von verantwortlicher Stelle versprochene Abhilfe betreffs besserer Lebensmittel-Zuteilung mit allerhöchster Beschleunigung nun auch wirklich zur Tatsache wird. Bis dahin möchten wir aber vor jeder unbesonnenen Tat seitens unserer Hausfrauen warnen. Im großen ganzen hat ja die Mehrzahl im gegenwärtigen Kampf ums Dasein geduldig ausgeharrt, wie es ja Pflicht eines jeden Deutschen auch in der Heimat ist. Daran erinnern wir und das soll und muß der Stolz bleiben, damit wir uns vor denjenigen nicht zu schämen brauchen, die den Feinden draußen unter ganz anderen Bedingungen trugen. — Inzwischen ist auch hier etwas geschossen worden, was die Lebensmittelnot lindern dürfte, und das ist der Gemüseverkauf der Gemeinde, der heute vormittag in der Verkaufsstelle vor sich ging und jetzt vorläufig jeden Mittwoch und Samstag stattfinden soll. Zu haben waren Bohnen, Weikraut, Wirsing, Karotten, Kohlrabi, Römischkohl, Roterüben, Gurken, Blumenkohl, Salat, Zwiebeln und sonstiges Suppenzeug; die Ware war zu Kleinverkaufspreisen bis mittags so ziemlich abgesetzt. Vielleicht läßt sich damit auch noch gelegentlich ein Obstverkauf verbinden, denn es scheint, daß der heftigsten Volksmasse auch dieses wichtige Nahrungsmittel auf künstlichem Wege entzogen wird, wie es mit Kirichen, und dem Beerenobst leider in der Tat geschehen ist. Scharfe Kontrolle wegen allzuvielen Einhamsters ist bei diesen Verkäufen anzupfehlen.

—* **Kriegsauszeichnungen.** Das Eisenerne Kreuz haben erhalten: Unteroffizier Reichert Gefreiter Arndt und Gefreiter Karl Dönisch.

—* **Der Diebstahl verächtlich.** In letzter Zeit wurden hier an mehreren Stellen nächtlicherweile Einbrüche in Pferdebeställe unternommen und das Lederzeug u. s. m. mitgenommen. Am Montag wurden zwei der Tat verdächtige halbwüchsige Burschen festgenommen und in vorläufiger Schutzhaft behalten.

—b. **Volksbildungsverein.** Am letzten Sonntag fand im „Rebenstod“ der angekündigte Vortrag von Fr. Raschenbach statt. Herr Dekan Balzer begrüßte die erschienenen Frauen und Mädchen, etwa 60 an der Zahl, und wies auf die Bedeutung der Veranstaltung hin, der Besuch entsprach nicht ganz den gehegten Erwartungen und der Wichtigkeit der Sache. Um so aufmerksamer und

dankebarer lauschten die Anwesenden der überaus klaren und fesselnden Worten der Vortragenden, die in mehr als 1 1/2 stündigen Ausführungen über Frischerhaltung und Dörren von Obst und Gemüse sprach und dabei auch auf die Bedeutung, Einrichtung und Benutzung der Kochkiste eingieng. Der Vortrag wurde durch zahlreiche Ergänzungen erläutert und mit Dank und Beifall aufgenommen. Im Anschluß daran wurden noch die verschiedensten Fragen gestellt und von der Rednerin beantwortet, der von dem Vorsitzenden noch ganz besonders der Dank ausgesprochen wurde für die selbstlose Art, mit der sie sich in den Dienst der gemeinnützigen Sache gestellt hatte. Möchte der Vortrag reiche Frucht tragen und auch dem Verein neue Freunde und Mitglieder zuführen. Der Mindestbeitrag im Jahr beträgt 1 Mk. Achtung! Sämtliche Jungmänner sowie die über 16 Jahre alten Gewerbeschüler haben sich an den jeden Mittwoch Abend 7 1/2 Uhr stattfindenden gemeinsamen militärischen Vorbereitungsübungen zu beteiligen. Unentschuldigtes Fernbleiben wird zur Anzeige gebracht.

—* **Ein Opfer der Straßenbahn.** Vorgestern nachmittag kurz nach 7 Uhr wurde auf dem Bismarckring gegenüber der Dorfstraße das etwa 6 Jahre alte Töchterchen eines Monteurs aus der Hellmündstraße, das in der Allee gespielt hatte, von einem vom Sedanplatz herkommenden Motorwagen der Straßenbahn überfahren. Passanten sprangen alsbald herzu, zogen das Kind unter dem Wagen hervor und brachten es in ein benachbartes Haus, von wo aus die städtische Sanitätswache herbeigerufen wurde. Auf dem Transport ins Krankenhaus starb das Kleine.

— **Simburg.** Am Samstag wurde die 20-jährige Schaffnerin Bina Klärner von hier auf dem Bahnhof Altschhausen bei Weßlar von einem Güterzug erfasst und überfahren. Der Unglücklichen wurden beide Beine abgefahren. Kurz darauf ist sie an den schweren Verletzungen gestorben.

Für die Redaktion verantwortlich Philipp Dembach.

Ruhige Leute können freie Wohnung haben gegen einige Stunden Arbeit. Eventuell kann auch junger Mann als Futtermann eintreten.
 Näh. Wiesbadenerstr. 50^a Std.

Ein Acker mit Korn oder Weizen zu kaufen gesucht.
 Näh. im Verlag d. Btg.

Schöne Frontspitz-Wohnung.
 von 3 Zimmern u. Küche nebst Zubehör zu vermieten. Preis 320 Mk.
 Näh. bei Wagner, Wiesbadenerstr. 44

Schöne 2-Zim.-Wohnung
 u. Küche im 2. Stod, Glasabschluß, elektr. Licht auf 1. Juli zu vermieten.
 Näh. bei A. Keller, Wiesbadenerstr. 80

Obergasse 74:
2-Zimmer-Wohnung u. Küche
 im Seitenbau für monatl. 14 Mk. zu verm. Zu erst, daselbst im Vorderhaus, Parterre.

Am 10. Juli 1917 ist eine Bekanntmachung betreffend „Höchstpreise für Spinnpapier aller Art sowie Papiergarne und Bindfäden“ erlassen worden.

Der Wortlaut der Bekanntmachung ist in den Amtsblättern und durch Anschlag veröffentlicht worden.

Gouvernement der Festung Mainz.

Am 1. Juli 1917 sind drei Bekanntmachungen betreffend:
 1. „Beschlagnahme von reiner Schafwolle, Kamelhaaren, Mohär, Alpaka, Kaschmir sowie deren Halberzeugnissen und Abgängen.“
 2. „Beschlagnahme und Bestandserhebung der deutschen Schaffschur und des Wollgefälles bei den deutschen Gerbereten.“
 3. „Beschlagnahme und Höchstpreise von Tierhaaren, deren Abgängen und Abfällen sowie Abfällen und Abgängen von Wollfellen, Haarfellen und Pelzen“
 erlassen worden.

Der Wortlaut der Bekanntmachung ist in den Amtsblättern und durch Anschlag veröffentlicht worden.

Gouvernement der Festung Mainz.

Ziegenzucht-Ortsverein Dobheim.
 Sonntag, den 15. Juli nachm. 3 1/2 Uhr, im Saale „Zum Rebenstod“
außerordentliche Mitgliederversammlung
 Tagesordnung:
 1. Vortrag von Herrn Welter: „Erfolgreiche Ziegenzucht.“
 2. Regelung dringender Vereinsangelegenheiten.
 Die Mitglieder, insbesondere auch die Frauen, werden zur Teilnahme herzlich eingeladen.

Der Vorstand.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem und so schwer betroffenen Verluste unseres innigstgeliebten Eöhrchens und Bröderchens

G m i l

sagen wir hiermit unseren tiefgeföhltsten Dank, besonders dem Herrn Dekan Balzer, den Krankenschwestern als auch allen Kranz- und Blumen Spendern.

Im Namen der Trauernden:
Wolff Diehl, Schmiedemeister u. Familie.

Dobheim, den 11. Juli 1917.

Maurer, Zimmerleute u. Hilfsarbeiter
 für unmittelbare Kriegsbauten im Rheinland **sofort gesucht.**

Deutsche Abwasser-Reinigungs-Ges. m. b. H., Stödtereinigung Wiesbaden, Nikolastr. 30.